Robert auf der Bauernhochzeit.

Roberts Onkel war von einem Nachbar zur Hochzeit eingeladen und um seinem kleinen Neffen eine Freude zu machen, nahm er ihn auch mit zur Hochzeit. Dort ging es lustig her. Da spielte eine Musik und die Bauernburschen und Mädchen tanzten und jauchzten. Auch war eine große Tafel da, an welcher sich jeder an Braten und Torten satt essen konnte. Robert setzte sich gleich zu Tisch und aß und trank nach Herzenslust. Die guten Bauersleute redeten ihm auch noch zu, es sich recht gut schmecken zu lassen und als er schon lange satt war, aß er doch noch weiter, weil die Sachen gar zu lockend aussahen. Aber o weh, auf diese Weise überlud er seinen Magen und bekam plötzlich so schreckliches Leibweh, daß er jammervoll zu weinen anfing. Da führte ihn der Onkel vom Tische weg und ließ ihn heim führen; so mußte er, statt mit den andern vergnügt zu sein, nach Hause und zu Bette liegen. Das war die Strafe für seine Unersättlichkeit.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/582